

Zusammenarbeit mit Pfaffenthal in Aussicht

„Fanfares des Faubourgs“ mit Konzerten im Mai und im Juni



Die Geehrten und einige Mitglieder der beiden Vorstände.

(FOTO: GILBERT LINSTER)

Neudorf. Die Mitglieder der „Fanfare grand-ducale de Clausen“ trafen sich zusammen mit jenen der „Fanfare municipale de Neudorf-Weimershof“ zur Generalversammlung. Beide Musikgesellschaften sind unter dem Namen „Fanfares des Faubourgs“ tätig.

Nach dem Rücktritt von Josée Jaerling setzt sich der Clausener Vorstand wie folgt zusammen: Präsident: Pierre Haag, Kassierer: André Heinen, Sekretärin: Joëlle Flammang, Mitglieder: Viviane Heinen, Paul Herber und Nora Wenner. Nach der Demission von Romy Neuen bilden Präsident Marc Angel, Kassierer André Hei-

nen, Sekretärin Joëlle Flammang und die Mitglieder Gilles Haag und Pierre Weisgerber den Neudorfer Vorstand. Die Kassenrevisoren Albert Hoffmann und Claude Hornick bescheinigten André Heinen eine exakte Kontoführung.

Im Namen der „Union Grand-Duc Adolphe“ ehrte Gilbert Girsch Marc Angel, Marianne Cames, Jean De Cillia, Claude Dupont, Leslie Ettinger, Guy Grosber, Pierre Haag, Alexia Kohl, Pierre Kremer, Romy Neuen, Luca Tropeano, Nelly Winandy und Evane Zhan. Emile Hermes der „Union des sociétés de musique de la ville de Luxembourg“ ehrte Alban Birch,

André Heinen, Paul Herber und Alexia Kohl.

Das Programm 2015 der „Fanfares des Faubourgs“ umfasst Konzerte am 9. Mai in Kiem sowie am 13. und 21. Juni auf der Place d'Armes. In einer nächsten Vorstandssitzung muss die Zusammenarbeit mit der Fanfare aus Pfaffenthal besprochen werden.

Pierre Haag teilte mit, dass sich Professor Michel Pauly der Uni Luxemburg bereit erklärt hat, eine Dokumentation über die Geschichte der städtischen Musikgesellschaften zu erstellen. (G.L.)

■ www.fofa.lu

Krise beim „Wäisse Rank Lëtzebuerg“

Generalversammlung verweigert Entlastung des zerstrittenen Verwaltungsrates

Dommeldingen. Eigentlich schien in der Generalversammlung der Vereinigung „Wäisse Rank Lëtzebuerg“ alles klar. Die Organisation sieht sich als Gesprächspartner und Hilfeleister für Leute, die durch Kriminalität und Gewalt unverschuldet in Not geraten sind.

In seiner Begrüßung sprach Präsident François De Waha von einem schwarzen Jahr 2014, in dem einige Mitglieder verstorben seien. Einen besonders schmerzlichen Verlust stelle das Ableben von engagierten Vizepräsidentin Marie-Josée Steil dar. Mit Pascal Goergen, Théodore Bradara, Jacques Prangé und Guido Raman wurden vier neue Mitglieder in den Verwaltungsrat aufgenommen.

Der vom Generalsekretär Jean-Luc Fischer vorgetragene Aktivitätsbericht brachte durch eine Anspielung auf eine vom Präsidenten formulierte Bemerkung die Sekretärin betreffend, eine unerwartete Wende. Es folgte eine 70-minütige Diskussion, bei der es zwischen dem Präsidenten, dem Sekretär und dem Finanzverantwortlichen Max Lehnen zu gravierenden Meinungsverschiedenheiten kam. Die Rede war von einem Generationskonflikt und unklaren Kompetenzverteilungen im Vorstand.

Max Lehnen, der erst vor kurzem die Finanzverwaltung interimistisch übernommen hat, konnte wegen fehlender Rechnungen und einem gewissen Durcheinander in

den Dossiers nur eine Halbjahres-Kassenbilanz vorlegen, die dann auch noch von den Kassenrevisoren wegen unzureichender Beweisstücke als unannehmbar bezeichnet wurde.

Die Generalversammlung verweigerte demnach die Entlastung des Verwaltungsrates, der sich nun in einer außergewöhnlichen Generalversammlung rechtfertigen muss, wenn die Vereinigung „Wäisse Rank Lëtzebuerg“ weiterhin bestehen soll.

Die Büros der Vereinigung befinden sich in Luxemburg, 84, rue Adolphe Fischer und sind montags, mittwochs und freitags von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Telefon: 40 20 40. (c.k.)

Eine geglückte Fusion

„Service d'incendie et de sauvetage“ Contern/Waldbredimus blickt nach vorn

Contern. Im Mittelpunkt der Generalversammlung des „Service d'incendie et de sauvetage“ der Gemeinden Contern und Waldbredimus (SIS-CCW) stand eine kurze Bilanz der unlängst erfolgten Fusion der Feuerwehren. Korpschef Yves Schumacher bezeichnete sowohl die Fusion als auch die Einführung des „Service First Responder“ als Fortschritt in der Hilfeleistung. Nicht gerade förderlich für die Zusammenarbeit sei jedoch die räumliche Trennung der Feuerwehreinheiten, weder auf operationeller Ebene noch für den Teamgeist inner-

halb der Mannschaft. Ziel müsse ein den Ansprüchen genügendes Interventionszentrum sein.

Viel Lob erntete die Jugendbeauftragte Nancy Schlamme für ihre Arbeit mit den 33 jungen Feuerwehrleuten im Alter von acht bis 16 Jahren. Yves Schandler berichtete über die größten Einsätze der Wehr bei der „Rockerbud am Wangertsberg“ und einem Kondensatorbrand in der Zentralschule in Contern. Patrick Kubisch, beigeordneter Leiter, informierte über die verschiedensten Vorgehensweisen der Löschstaffeln bei einem Brand oder bei einer tech-

nischen Hilfeleistung, die immer wieder von den 68 Mitgliedern eingeübt werden müssen. Alain Di Genova, Leiter der „Division d'incendie et de sauvetage“ innerhalb der „Administration des services de secours“, informierte u. a. über das digitale Funknetz „Renita“, das ab 2016 operationell sein wird.

Zum Abschluss der Generalversammlung wurde ein Film über die groß angelegte Brand- und Evakuierungsübung im Pflegeheim „Zitha Senior“ in Contern vorgeführt. (G.L.)

■ www.sis-ccw.lu

Jahr der Weiterentwicklung

RBS-Zentrum für Altersfragen baut aus

Luxemburg. 2014 erweiterte das RBS-Zentrum für Altersfragen seine Aktivitäten. Zum einen erhielt die neu gegründete angewandte Forschungseinheit eigene Räumlichkeiten. Zum anderen werden in der Seniorenakademie nun auch interkulturelle Aktivitäten angeboten, um die sich seit Mitte 2014 Sandy Lorente kümmert. Das Spiel „More than one story“ bezeugt vom Erfolg dieser Tätigkeit.

RBS-Direktor Simon Groß ließ wissen, dass zum 25-jährigen Bestehen die Gestaltung des Magazins „Aktiv am Liewen“ und des

Fachblatts „Bulletin“ grafisch überarbeitet wurden. Nachdem Präsidentin Marie-Thérèse Gantenbein Ende 2014 aus persönlichen Gründen zurückgetreten war, wurde die Funktion interimistisch von Roland Frising übernommen. Letzterer schlug Gantenbein als Ehrenpräsidentin vor, ein Vorschlag, der angenommen wurde.

Ein besonderer Höhepunkt war 2014 die akademische Sitzung mit dem Zukunftsforscher Matthias Horx, der u. a. neue Arbeitszeitmodelle vorstellte. (C.)

■ www.rbs.lu

Kinderchor mit neuer Dirigentin

Bergauf bei „Heemelsdéiercher vum Lampertsberg“

Luxemburg. Mit einer Gedenkmünze für den früheren Sänger und Begleiter des Chores, Metti Pauly, eröffnete Präsident Maurice Bauer die Generalversammlung des Kinderchors „Heemelsdéiercher vum Lampertsberg“. Sein Dank galt vor allem den beiden Dirigentinnen, Maryse Pauly und Nicole Boulmont. Letztgenannte hatte diesen Posten im April 2014 übernommen.

Erfreut zeigte sich Bauer darüber, dass nach Ostern die Proben für die Kinder des 1. Zyklus nach einer dreimonatigen Unterbrechung wieder aufgenommen werden. Neben Proben standen mehrere Auftritte auf dem Programm: So

auf dem Schulfest und dem Sommerfest der Pfarrei, jeweils auf Limpertsberg, im „Konviktsgaard“ sowie am Nikolausfest auf der „Pless“. Für 2015 sind wieder mehrere Konzerte vorgesehen. Als neue Mitglieder wurden Martine Cravatte, Christian Ginter und Frank Thomé in den Vorstand aufgenommen. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Ehrenpräsidentin: Lily Moro; Präsident und Sekretär: Maurice Bauer; Kassierer: Frank Thomé; Mitglieder: Martine Cravatte, Christian Ginter, Anne Goedert, Alessandro Molinari, Laurent Peckels, Tania Peters, Francesca Tettamanzi, Patrick Zebina. (JM)

Vermittler zwischen Bürger und Gemeinde

Interessenverein kämpft gegen leere Versprechen

Hamm. Von dem nächtlichen Fluglärm vom Findel haben die angrenzenden Bewohner schon lange die Nase voll, doch leere Versprechen seitens der Regierung führen zu keinen konkreten Lösungen. Hinzu kommt nun die Baustelle für die neue doppelspurige Trasse der Eisenbahn zwischen Cents und Hamm sowie die ungewisse Entwicklung der „St. George's School“ am „Laangefeld“. In der Generalversammlung informierte das „Syndicat d'intérêts locaux“ der hauptstädtischen Viertel Hamm und Pulvermühle die Bewohner über laufende und zukünftige Projekte. Präsident Roger Schlechter zeigte sich erfreut, Marceline Goergen und Martine Mergen als Vertreter der Stadt Luxemburg begrüßen zu dürfen. Der Interessenverein ist politisch unabhängig und beschäftigt sich stets mit der zukünftigen Lebensqualität des Viertels. Das vergangene Jahr war durch viele Besuche bei der Gemeinde geprägt. Im Mittelpunkt stand unter anderem der neue „Plan d'aménagement général“ (PAG), bei dem die Bewohner mit impliziert werden sollen. Hamm möchte besser an die Stadt und die angrenzenden Viertel angebunden werden sowie eine höhere Baudichte mit zusätzlichem Wohnraum erreichen. Im neuen Busnetz sind zwei Linien geplant,

die Hamm, Cents, Neudorf und Kirchberg besser miteinander verbinden sollen. Außerdem soll der öffentliche Raum rund um die Kirche aufgewertet werden, den sich die Jugendlichen dann aneignen können. Das „Laangefeld“ ist eine Zone mit viel Potenzial, die in Zukunft teilweise Platz für neue Wohnungen und andere rekreative Aktivitäten machen könnte. Allerdings bemüht sich der Interessenverein, den an der Hauptstraße zu Cents angrenzenden Wald als Lärmschutz und die Spazierwege durch den PAG zu schützen. Beim Ausbau der „St. George School“ gibt es Unstimmigkeiten mit dem PAG in Sachen Dichte und Bauvolumen, die von der Stadt Luxemburg nicht wirklich geahndet wurden. Der Interessenverein sucht den Dialog, damit eine gemeinsame Lösung für die Zukunft von den drei Parteien gefunden wird. Die Schule soll ihre Infrastrukturen fertigbauen dürfen, und dieser Einzelfall soll für jeden eine Lehre sein, so Roger Schlechter. Hinzu kommt, dass der Zugang zum „Laangefeld“ problematisch ist, sodass es jeden Tag zu einem Verkehrschaos kommt, wenn die Eltern ihre Kinder zur Schule fahren und wieder abholen. Nur durch einen konstruktiven Dialog wird es zu einer befriedigenden Lösung kommen. (perse)